

Der Gesellschaftler

Amisblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Verantwortlicher: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschaftler“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 66
Druckanstalt: „Gesellschaftler“ Nagold / Verlagsort: Stuttgart 6113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 886 / Girokonto: Kreisverkehrsamt Calw Hauptpostamt Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-paltige mm-Zeile ober-
deren Raum 6 Wk., Stellengeluche, 11. Anzeigen.
Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk.,
Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener
Stelle kann keine Gewähr übernommen werden.
Anzeigen-Aufnahmechluss ist vormittags 7 Uhr.

nr. 65

Dienstag, den 18. März 1941

115. Jahrgang

Ein neues Dokument der Siegeszuversicht

Begeisterter Widerhall der Führerrede am Helibengedenktage in Rom — Die Weltpresse im Zeichen der Ausführungen Adolf Hitlers

ROM, 17. März. Die Rede des Führers im Berliner Zeughaus wird von der römischen Abendpresse als ein neues Dokument einer Siegeszuversicht gewürdigt, die sich nicht, wie „Giornale d'Italia“ betont, auf Illusionen, sondern auf sehr konkrete geistige und materielle Tatsachen gründet. Die Worte des Führers hätten ferner am Vorabend entscheidender Ereignisse eine neue Mahnung an die platonischen Verantwortlichen des Rotes enthalten und die in einer gerechten Beteiligung der Güter dieser Welt bestehenden Kriegsziele der Welt erneut bestätigt. Die voranschreitenden Worte Hitlers seien immer durch die militärischen Ereignisse bestätigt worden. Wenn die Feinde keine Worte richtig eingeschätzt hätten, so würden sie sich Niederlagen und Katastrophen erspart haben. Die Tatsache, daß der Führer zusammen mit den deutschen auch die italienischen Gefallenen ehre, habe im Herzen des italienischen Volkes einen tiefen Widerhall gefunden.

ROM. Die Rede des Führers anlässlich des Helibengedenktages findet in der gesamten römischen Presse allerförmlichen Widerhall. In ihren Schlagzeilen unterstreichen die Blätter, daß der Führer gleichzeitig mit den heldenhafte deutschen Gefallenen auch die italienischen Gefallenen geehrt habe und dabei betone, daß keine Macht und keine Hilfe am Ausgang des Kampfes etwas ändern können. „1941 werde das vollbringen, was letztes Jahr begonnen wurde“, so lautet die Überschrift des „Popolo di Roma“, der erklärt, der Führer habe mit diesen Worten die Wiederaufnahme einer heiligen deutschen Offensive in der Luft, zu Wasser und zu Lande angekündigt. „Messaggero“ schreibt, der Führer habe erneut angekündigt, daß England besiegt werde und daß keine Macht der Welt die Vollendung des Sieges je in der Geschichte dagewesenen Sieges werde verhindern können. „L'Espresso“ stellt die Worte des Führers heraus, daß während während der sechs Wintermonate dem Verbündeten Deutschlands die Aufgabe jugesallen sei, allen englischen Angriffen standhalten, von nun an die deutsche Armee ihren Anteil an dieser Aufgabe übernehme.

Belgrad, 17. März. Die Führer-Rede wird von den Belgrader Zeitungen auf der ersten Seite veröffentlicht. Überall ist dem Text auch das Bild Adolf Hitlers beigelegt. In den Schlagzeilen werden hauptsächlich die Worte des Führers herausgestellt, daß Deutschland im Jahre 1941 kalt und entschlossen vordringen werde, was in dem vergangenen begonnen wurde. In politischen und diplomatischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt bemerkt man zur Führer-Rede, daß sie noch härter als seine früheren Reden den Abfall der absoluten Siegeszuversicht anzeige und weißes Licht nur das deutsche Volk, sondern auch die übrige Welt von seinem Siegesglauben überzeugt habe. Den Ankündigungen des Führers folgten stets auch die Taten.

Sofia. Als erste Blatt bringt die Sonntag-Abendzeitung „Duma“ die Rede des Führers im Zeughaus auf der ersten Seite in großer Aufmachung mit einem Bild Adolf Hitlers. In der Redaktion wird besonders die Stelle der Rede unterstrichen, in der der Führer von der Siegeszuversicht Großdeutschlands spricht.

Stockholm. Die Stockholmer Presse bringt in großer Aufmachung die Rede des Führers. Unter der Überschrift: „Hitler erklärt: England wird fallen“, hebt der Berliner Korrespondent von „Stockholms Tidningen“ besonders den feierlichen Rahmen der Helibengedenkfeier im Zeughaus hervor. „Svenska Dagbladet“ bringt als Überschrift: „Keine Ueberstürzung in der Welt vermag den Ausgang des Kampfes zu ändern“. „Aftonbladet“ schreibt: „Man soll die Stärke Deutschlands nicht unterschätzen — England wird fallen“.

Kopenhagen. Die Morgenblätter geben die Rede des Führers am Helibengedenktage allgemein an erster Stelle in großer Aufmachung und in breiter Ausführlichkeit wieder. Die Schlagzeilen der Zeitungen verweisen insbesondere auf den bevorstehenden Schlacht mit England. „Politiken“ z. B. hebt die Erklärung des Führers hervor, daß keine Macht der Welt den Ausgang dieses Krieges ändern könne. Andere Blätter, darunter „National-Revne“ und „Berlingske Tidende“, unterstreichen die Feststellung, daß die deutsche Wehrmacht nun wieder ihren Teil an den Taten der deutschen Angriffe übernehme und verzeichnen gleichzeitig den Satz des Führers: Wir treten an, um zu vollenden, was 1940 begonnen wurde.

Paris. Die Rede des Führers im Ehrenhof des Berliner Zeughauses zur Feier des Helibengedenktages hat in der Pariser Presse starken Eindruck gemacht. Die Zeitungen veröffentlichen spaltenlange Auszüge aus der Rede im Wortlaut und zitieren in den Abendausgaben einige der markantesten Aussprüche des Führers wie: „England wird unterliegen und keine Macht der Welt, keine Hilfe wird am Ausgang dieses Kampfes etwas ändern“.

Buenos Aires. Ueber die Ansprache des Führers anlässlich der Helibengedenkfeier berichtet die Presse auf der Titelseite in größter Ausführlichkeit.

Neapel. Auch die Neapolitaner Presse bringt die Führer-Rede in großer Aufmachung und sehr ausführlich. Die Berliner Korrespondenten leben in dem Satz des Führers, daß keine Hilfe irgend eines Weltteils den Ausgang des Krieges ändern könne, eine wichtige Antwort auf das Englandhilfs-Gesetz. Die Blätter heben in ihren Überschriften den Satz hervor, daß Auslandshilfe England nicht retten könne und daß Deutschland jetzt Italiens Luft erleichtern werde.

Deutsche Helibengedenkfeiern im Ausland

BRN Berlin, 17. März. Der Helibengedenktage wurde auch überall dort, wo deutsche Soldaten stehen, und von den Deutschen im Ausland mit Feiertunden begangen.

In ganz Italien hatten sich die deutschen Volksgenossen in den Ortsgruppen der NSDAP, der NSDAP zu erheben und würdevollen Helibengedenkfeiern zusammenzufinden. Auf Einladung des deutschen Botschafters von Rom fanden in Rom im Deutschen Heim eine Feier statt. In einer kurzen Ansprache gedachte der Luftattache der deutschen Botschaft, Generalmajor von Bülow, in folger Trauer und unerlöschlicher Dankbarkeit der auf den Schlachtfeldern Polens, Norwegens, Hollands, Belgiens und Frankreichs gefallenen und von Feindhänden und Feindflügen nicht mehr zurückgekehrten deutschen Soldaten, der Jungen ewigen Ruhmes, die für Führer, Volk und Vaterland ihr Leben hingaben.

In Frankreich hielt die deutsche Wehrmacht auf allen Militärfriedhöfen, an denen deutsche Krieger ruhen, würdige Feiern ab. In Paris fand die Hauptfeier auf dem Militärfriedhof Nogent. Zur Ehrung der Toten war die Reichstrümpfslage aufgezogen, vor der ein Doppelposten die Ehrenwache bezogen hatte. Um 10 Uhr marschierte eine Ehrenkompanie mit Musik zu dem am Südrand der Stadt gelegenen Friedhof. Hier sprach der Stadtkommandant von Paris und legte unter den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden Kränze an den geschmückten Gräbern der Gefallenen des letzten Krieges und des Weltkrieges nieder. Anschließend vertief die Feier auf dem Pariser Militärfriedhof Bagneux.

In Holland fanden in den größeren Städten Gedenkfeiern zu Ehren der gefallenen deutschen Soldaten statt. Im Haag legte Reichskommissar Segh-Inquart in Begleitung von Vertretern der Wehrmacht Kränze an den Gräbern der deutschen Gefallenen nieder. Auch in Amsterdam wurde der Soldaten in einer Feier gedacht. Hier legte der Befehlshaber des Luftzeuges Holland neben Vertretern von Marine, Heer und Polizei Kränze an den Gräbern deutscher Soldaten nieder.

Den Höhepunkt der Helibengedenkfeier der Deutschen Bulgariens in Sofia war die feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal des bulgarischen 6. Infanterieregiments durch den Oberkommandierenden der 12. Deutschen Armee, Generalfeldmarschall Eiß. Auf dem Kalerndhof des 6. bulgarischen Infanterieregiments nahm eine Ehrenkompanie der bulgarischen Junken mit Fahnen und Musik Aufstellung. Ihr gegenüber standen die Offiziere des Stabes der deutschen Armee, ferner der deutsche Gesandte und andere. Generalfeldmarschall Eiß wurde vom dem Chef des Stabes der bulgarischen Armee, General Hadzhi Petkoff begrüßt. Während der Niederlegung des Kranzes präsentierten die Ehrenkompanie und der Musikzug spielte das Lied vom Guten Kameraden. General Hadzhi Petkoff hielt eine kurze Ansprache, in der er der gemeinsamen Waffengänge des Weltkrieges, der deutschen und bulgarischen Helibengräber auf bulgarischem Boden und der jungen heldenhaften deutschen Armee gedachte. Er grüßte den Führer, das deutsche Volk, den Generalfeldmarschall Eiß und die deutsche Armee mit dem Hurrauf, in den die Ehren-

kompanie einstimmte. Kurz vorher fand in der Deutschen Schule die Helibengedenkfeier der Deutschen Kolonie und der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP statt. Die Gedenkrede hielt nach einer Begrüßungsansprache des deutschen Gesandten der deutsche Standortkommandant von Sofia.

Der Helibengedenktage wurde auch in ganz Rumänien in allen Standorten, wo Lehtruppen der deutschen Wehrmachtmission liegen, gefeiert. Besonders eindrucksvoll gestaltete sich die Feierlichkeit in Bukarest auf dem Pro-Patria-Friedhof, der Ruhestätte der in Bukarest beigesetzten deutschen Helibeng des Weltkrieges. Ueber dem Friedhof wehte die Reichstrümpfslage und eine Ehrenwache der deutschen Wehrmachtmission war aufgestellt. In allen Ansprachen, die gehalten wurden, kam der Wille zum Ausdruck, dem Kampfspiel der toten Kameraden des Weltkrieges und der Schlachten von 1939/41 unermüßlich nachzujubeln und dem Opfer der Gefallenen im Endziele gegen England die höchste Krönung zu verleihen. Der Feier wohnten der Chef der deutschen Wehrmachtmission in Rumänien, General der Kavallerie Hanzen, und die Herren der deutschen Gesandtschaft bei.

Die deutsche Kolonie in Schweden gedachte der gefallenen Helibeng in einer Feiertunde im Heim der Deutschen Kolonie. Der Luftattache der deutschen Gesandtschaft in Stockholm sprach über den Geist des deutschen Soldaten.

Der Helibengedenktage wurde in Oslo mit einer Feiertunde auf dem Ehrenfriedhof am Ekeberg begangen. Alle Wehrmachtsteile waren durch Ehrenkompanien vertreten. Vertreter der Wehrmacht und des Reichskommissars legten Kränze nieder. Die NSDAP ehre die Gefallenen mit einer Kranzniederlegung des Landesgruppenleiters.

Daß auch die Deutschen in Uebersee in Gedanken in der Heimat und bei den gefallenen deutschen Helibeng waren, zeigen folgende Meldungen:

In Mexiko fand eine Feiertunde auf dem Deutschen Friedhof vor dem dortigen Gefallenenedenkmal statt. Der deutsche Gesandte hielt eine kurze Ansprache über die Bedeutung dieses Krieges. Zahlreiche Kränze der Gesandtschaft, der Partei, der NS und der deutschen Vereine wurden niedergelegt.

Mit einer feierlichen Beihede begingen die Reichsdeutschen Argentinens den Helibengedenktage ebenfalls am Kriegeredenkmal auf dem Deutschen Friedhof in Buenos Aires. Hier hatten sich Tausende von Volksgenossen eingefunden. Es sprachen der deutsche Botschafter und ein Vertreter des Reichskriegerbundes, die Kränze niederlegten. Sie betonten, daß die gefallenen deutschen Soldaten und die Gefallenen der Bewegung für Großdeutschlands Freiheit gestorben seien. Die Feier war umrahmt von Gesängen des Männerchors „Schwaben-Vereinigung“ und Darbietungen eines Bläserkorps.

Die Deutschen in Chile hielten bei feierlicher Beteiligung am Sonntag nachmittag am Gefallenenedenkmal auf dem Gelände des deutschen Sportvereins in Santiago eine Feier ab. Es sprachen der deutsche Botschafter und der Kameradschaftsführer des Reichskriegerbundes in Anwesenheit des Landesgruppenleiters, von Vertretern aller deutschen Verbände und deutschen Kreise sowie von zahlreichen chilenischen Gästen.

An den Gräbern der Gefallenen des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ beging in Montevideo die deutsche Gemeinschaft eine Helibengedenkfeier. Der von der Gesandtschaft niedergelegte Kranzspende folgten solche der deutschen Gemeinschaften, des Reichskriegerbundes sowie der „Sport-Ritter“, die in Uniform die Ehrenwache stellten. Mit dem Lied vom Guten Kameraden klang die eindrucksvolle Feier aus.

Englandfabert — Sabert in den Tod!

Der Dampfer „Benjamin Franklin“ auf der Fahrt nach England verloren — Bedeutende Menge Lebensmittel an Bord

Berlin, den 18. März. Auf der Fahrt nach England ging der 7000 BRT. große Dampfer Benjamin Franklin unter. Er hatte 4 Bomber und eine größere Menge Lebensmittel an Bord.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Bristol und Avonmouth mit guter Wirkung bombardiert. — Schwere Treffer auf die Hafenanlagen von Portsmouth. — Zwei feindliche Handelsschiffe durch Aufklärungsflugzeuge versenkt.

BRN Berlin, 17. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe griff in der letzten Nacht verschiedene kriegswichtige Ziele in Südenland an. Die Hafenanlagen von Bristol und Avonmouth wurden mit guter Wirkung bombardiert. Auch die Hafeneinrichtungen von Portsmouth erhielten Treffer schwerer Kaliber.

Bei Tage versenkten deutsche Aufklärungsflugzeuge 350 Kilometer westlich Irland zwei bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit zusammen 4000 BRT.

Bei einem Vorstoß deutscher Jagdflugzeuge gegen Malta wurde ein feindlicher Jäger vom Muster Hurricane abgeschossen.

Der Feind stieg weder bei Tage noch in der Nacht nach Deutschland und in die besetzten Gebiete ein.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen. — Wieder heftige Kämpfe im Abschnitt von Keren.

BRN Rom, 17. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front normale Spähtrupp- und Artillerietätigkeit. Unsere Flugzeuge haben feindliche Truppen mit Sprengbomben belegt.

Englische Flugzeuge haben einen unserer Luftstützpunkte angegriffen. Unsere sofort eingeworfenen Jäger haben ein Wellington-Flugzeug abgeschossen.

Deutsche Jagdflugzeuge schossen bei einer Aktion gegen Malta eine Hurricane ab.

In Nordafrika wurden verschiedene Kraftwagenparks durch deutsche Flugzeuge angegriffen.

In Ostafrika ist der Kampf im Abschnitt von Keren, wo der Feind ununterbrochen seine Angriffe, die überall von unseren Truppen abgewiesen wurden, fortsetzte, wieder heftig in Gang gekommen.

Im Verlaufe des feindlichen Einfuges auf Diredawa, der im Wehrmachtsbericht vom Sonntag erwähnt wurde, haben unsere Jäger zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Zwei weitere Flugzeuge wurden im Abschnitt von Keren abgeschossen.

In der Nacht zum 15. torpedierte ein englisches Torpedoboot... Die entstandenen Verluste sind außerordentlich gering.

Gibraltar weiter ausgebaut

Kom. 17. März. Nach einer Meldung der Agenzia Stefani sind in Gibraltar zur Vervollständigung der vorhandenen Verteidigungsanlagen große Festungsbauten im Gange...

U-Boot „Snapper“ verloren

Stockholm, 17. März. Die britische Admiralität teilt mit, daß das U-Boot „Snapper“ überfällig sei und als verloren betrachtet werden müsse.

Wie sie lügen!

Tatsachen gegen neue Unrichtigkeiten in amtlichen englischen Berichten

DRS Berlin, 17. März. Die amtlichen britischen Berichte des Luftfahrt- und Sicherheitsministeriums sowie der Admiralität haben in den letzten Tagen wieder eine ganze Reihe von Unrichtigkeiten enthalten...

Es las man zum Beispiel folgenden Satz: „Sonst war die feindliche Tätigkeit am 11. 3. gering. Man meldet keinen Bombenabwurf.“

In einem britischen amtlichen Bericht vom gleichen Tage hieß es, daß diese Angriffe „nur sehr geringe Erfolge“ gezeitigt hätten.

Am 13. März teilte Reuters mit, daß nur ein britisches Flugzeug vernichtet wurde.

Im Zusammenhang mit englischen Operationen auf dem Balkan berichtete Reuters am 13. 3., daß von diesen Operationen alle britischen Flugzeuge unverletzt zurückgekehrt seien.

In den amtlichen Berichten der britischen militärischen höchsten Dienststellen vom 14. März fehlen die wirksamen und erfolgreichen Angriffe auf Agadabia und Marfa el Brega völlig.

In dem amtlichen Bericht vom 8. März wurde behauptet, es seien 18 deutsche Flugzeuge während eines schweren Bombenangriffs auf Malta abgeschossen worden.

Die während des Weltkrieges von Deutschland veröffentlichten Zahlen über die Versenkung britischen Schiffsraumes waren jederzeit von London bestritten worden.

Eines Tages aber wird London alle Zahlenangaben über britische Verluste in diesem Kriege als richtig gegeben müssen.

Indische Minister im Gefängnis

DRS Stockholm, 17. März. Aus einem Parlamentsbericht der „Times“ geht hervor, daß im Unterhaus kürzlich der Labour-Abgeordnete Sorenson die peinliche Frage stellte, wie viele Minister der indischen Provinzialregierungen inhaftiert worden seien...

Wille bei neuen Lügen erlappt

Berlin, 17. März. Die einwandfreien Unterlagen über die Ungehörigkeit der Behauptungen des Hitler Willie, die in Uffersleben der deutschen und ausländischen Presse zur Verfügung gestellt wurden, haben den ehemaligen Präsidentschaftskandidaten auch in Amerika bloßgestellt.

Kun erklärt Willie, er hätte den Namen Gerson noch nicht gehört. Aber er will sich erinnern können, daß sein Großvater Autokratie und Militarismus gehaßt habe.

Daß der Enkel des ausgewanderten Großvaters Sympathien für die Juden hat, ist inzwischen der ganzen Welt offenbar geworden.

München nach und nach des Geschäftes seiner Eltern bemächtigte. Zuerst raubte er das gesamte Warenlager und hinterher auch noch das Haus...

Die Lage Willies, er wisse, daß sein Großvater den Militarismus gehaßt habe, wird illustriert durch die Forschungen des Ufferslebener städtischen Archivars Rektor Göppke...

Aus den Urkunden im Ufferslebener Stadtarchiv ergibt sich eindeutig, daß der Großvater Willies nicht zweimal ausgewandert ist, wie Willie jetzt behauptet...

Was „Weltbörse“ bedeutet

Frankfurter die treibende Kraft hinter Roosevelt

DRS Chicago, 17. März. In einem Bericht aus Washington nennt „Chicago Journal of Commerce“ den Obersten Bundesrichter Felix Frankfurter die treibende Kraft hinter praktisch allen wichtigen Beschlüssen der Regierung Roosevelts seit Herbst 1939.

DRS Sofia, 17. März. König Boris III. gab gestern in seinem Landsschloß Wrana zu Ehren des Generalfeldmarschalls Litke und der ihn begleitenden Offiziere ein Essen, an dem teilnahmen: Die Königin, die Geschwister des Königs, Prinz Kyril und Prinzessin Eudokia...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Brand auf Norddampfer „Bremen“. An Bord des Norddampfers „Bremen“ brach am 16. März 1941 aus bisher ungeklärter Ursache ein größerer Brand aus.

Professor Wilhelm Kreis, der vom Führer zum Generalbaurat für die Gestaltung der deutschen Kriegserziehbücherei ernannt wurde, gehört zu den namhaftesten Architekten und Baumeistern.

Das Drama der englischen Handelsflotte

Befürchtungen und Mangel auf der Insel

Berlin, 17. März. Der Erste Lord der Admiralität, Alexander, hat schon wieder auf die schweren Zeiten hingewiesen, die England bevorstehen. Es müsse sich hüten gegen rücksichtslose Angriffe, die großen Schaden und viele Verluste mit sich bringen würden.

Nach dem ersten Jubel über die Annahme des Pacht- und Leihgeschlechtes Roosevelts und den demütigenden Dankesbekundungen Churchill's und anderer englischer Politiker äußert man sich in wahrgebenden Londoner Kreisen bereits verärgert über das angeblich viel zu langsame Tempo, in dem die USA-Hilfe anläuft.

Zwei Londoner Eigenberichte der schwedischen Presse, und zwar von „Dagens Nyheter“ und von „Svenska Dagbladet“, kennzeichnen die Hoffnungen, die man in London auf die Ernennung Sir Percys Nobles zum Befehlshaber der Westhäfen Englands setzt.

Es würde in diesem Zusammenhang eine Verjüngung des Besandes der leitenden Personen der britischen Marine verlangt. Personell mit größerer Beweglichkeit, Schnelligkeit und Energie müßten sehr zum Einsatz gelangen, um den außerordentlich schlaun Plänen des Feindes zu begegnen.

der Reichshauptstadt berufen. 1873 in Eltville am Rhein geboren, studierte er auf den Hochschulen in München und Braunschweig, erhielt bereits mit 23 Jahren einen Ehrendoktor Preis im Wettbewerb um das Leipziger Völkerrechtswissenschaften.

Prager Frühjahrsmesse. Am Sonntag wurde die Prager Frühjahrsmesse 1941 eröffnet. Sie ist die erste Prager Messe seit der Aufhebung der Zollgrenze und hat demzufolge ein „vollfreie“ Ausstellung Tausende von Besuchern aus dem Altreich, aus dem Sudetengau und aus der Ostmark nach Prag gelockt.

Ausstellung „Das Fachbuch“. Am Samstag wurde im Bibliotheksbau des Deutschen Museums in München in Rahmen der Fachbuchwerbung die Ausstellung „Das Fachbuch als Grundlage des technischen Fortschrittes“ in Zusammenarbeit führender Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht, Technik und Wirtschaft eröffnet.

Musikschule der Waffen-SS in Braunschweig. Am 1. Mai d. J. wird in Braunschweig eine Musikhochschule der Waffen-SS errichtet. Die sich über drei Jahre erstreckende hochtechnische und künstlerische Ausbildung übernimmt der Lehrkörper der Braunschweigischen Staatsmusikschule, der die Musikschule als selbständige Abteilung angegliedert ist.

Europaschlüpfinge sitzen in Lissabon fest. Nach einer von „Dagens Nyheter“ veröffentlichten United-Press-Meldung aus Neuport teilt die einzige Reederei, die noch einen regelmäßigen Verkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Europa aufrechterhält, mit, daß sämtliche Jahrgangsbestellungen von europäischen Frachtländern, die nach Amerika gelangen wollen, auf unbestimmte Zeit gekloppt worden sind.

Wiederbesturm in USA. Wie aus Grand-Forks in North Dakota gemeldet wird, forderie in der Nacht zum Sonntag ein Wirbelsturm, der mit einem plötzlichen Kälteeinbruch verbunden war, mindestens 31 Todesopfer.

Explosion im Schneesturm entgleist. Im Schneesturm entgleiste unweit von Pittsburg ein Expreszug. Vier Wagen führten in den Ohio. Bisher wurden drei Tote und über 30 Verletzte geborgen.

Englands Ausverkauf geht weiter

Der Ausverkauf Englands geht weiter. Um den Krieg weiter führen zu können, muß das Inselreich sich seiner ausländischen Guthaben, eines nach dem anderen, entledigen. So gab der Schiedsrichter des britischen Schahamtes, Sir Edward Peacock, der mit der Liquidierung der englischen Guthaben in den Vereinigten Staaten betraut ist, den Verkauf der in britischen Besitz befindlichen American Biscose Corporation an eine Gruppe von USA-Banken unter Führung Morgans bekannt.

„Kleine“ Problemliste eines britischen Admirals. Im Rahmen der von Churchill befohlenen Begehrungs- und Dankreden an die Washingtoner resp. Wallstreet-Presse für das Englandhilfe-Geschäft hielt auch ein parlamentarischer Sekretär der britischen Admiralität, dessen Namen Reuters verschweigt, eine Ansprache.

„England wird fallen“, so sagte der Führer in seiner Rede am Helldenbergtag. Ein Land muß untergehen, in dem nach einundhalb Jahren Krieg allein auf einem Sektor noch so viele schwere Probleme der Lösung harren, zu einer Zeit, in der die deutsche Wehrmacht entschlossen antreite, um den Sieg zu erringen.

Eine Sekrede Roosevelts

Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

BRN Berlin, 17. März. Nach der Unterzeichnung des Engländ-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Mit den Worten und Gemeinplätzen, die nun schon seit ein-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Daß die gleichen treibenden Kräfte auch hinter der vielgespro-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Als diesem Bericht zufolge kürzlich der Labour-Abgeordnete... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Die Stimme der Gewalttätigkeit

Italienische Stimmen zur Roosevelt-Rede

Rom, 17. März. Unter der Überschrift „Die Stimme der Ge-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Nach einem Hinweis darauf, daß der Appell Roosevelts be-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

In dem Roosevelt, so erklärt die „Tribuna“, die Monroe-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Er werde bis zum Ende geführt werden, und zwar bis zu ihrer... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Die jüngste Ansprache Roosevelts wird von der gesamten rü-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Drei britische Großkühdampfer vernichtet

Schwere Verluste für die englische Versorgungswirtschaft

BRN Berlin, 17. März. Nach New Yorker Meldungen ist der... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Der Londoner Nachrichtenendienst muß seinen Lesern berichten... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

„Geradezu schreckenerregend“

Wie sich der U-Boot-Krieg 1917 auf England auswirkte

Wie sich der U-Boot-Krieg 1917 auf England auswirkte... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

„England will uns aushungern. Wir können das gleiche... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Und doch zeigten sich schon zu Beginn 1915 außerordentliche... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Die augenblicklich eintretenden Wirkungen trafen England so... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

In Parlamenten, Zeitungen und Kriegsereignissen wurde... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Der Erste Seelord W. B. Balfour sagte am 27. April 1917... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Lord Jellicoe erwiderte: „Unsere Schwierigkeiten wären... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

schlich gegen Bristol, das einige Stunden lang bombardiert... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Mit dem Verlust des 670 T. großen Unterseebootes „Snapper“... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Britischer Konteradmiral vermisst. Die britische Admiralität... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Ueber vier Monate vergeblich auf Fahrgästegeheimheit ge-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Nationalpolitische Schulung für Mädchen in Luxemburg... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

hätten, daß wir sie gemächlich abhändigen konnten... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Das „gemächliche Abhändigen“ der deutschen Höfen und U-Bo-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Lord George sagte in einer englisch-amerikanischen Zu-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

„In seinen Kriegserinnerungen ist Lord George noch viel deut-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Lord Milner nannte am 7. November 1917 im Oberhaus die... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Die Arbeiterkraft war einer offenen Rebellion nahe; von Juli... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Sir Herbert Kuffel kennzeichnete („The Naval and Military... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Das läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig, und Eng-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Robert Borden, im Kriegsministerium des britischen Reichs-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Winston Churchill hat sich („Sunday Pictorial“, 12. Janu-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Das ist eine Zahl maßgeblicher Äußerungen über die Kata-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Das ist eine Zahl maßgeblicher Äußerungen über die Kata-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

Das ist eine Zahl maßgeblicher Äußerungen über die Kata-... Schlusssatz Roosevelts - von Tatsachen widerlegt

